

Continuation

des Verlauffs /

In der Militarischen / als auch Friedens-
Handlung zwischenDennemarck / Schweden / und
Hollandt /

Item

Was bey der newlichen Ankunfft des Gen: Moncken /
in Londen Passiret ist.

1660.

Lübeck vom 2. Martij anno 1660.



Wol zwar seit den 1. Febr: keine Brieffe oder Posten
Gallioten von Copenhagen allhier ankommen seyn / ist
doch gleichwol gestern eine Schute / welche zwar am 16
Feb. zu Copenhagen auß den Baum geleget / aber am
23. dieses erst von Drakör ab zu Segel gangen / allhier
belandet / wovon die Passagirer nachfolgendts berichten / daß die Co-
penhagenschen mit 500 Pferden vnd 1000. Musquetiren das
Schwedische Lager zu atrequiren / einen Aufßall gethan / weiln aber
die Schweden alert gewesen / weren sie vnverrichteter Sachen / da sie
nur zehen Mann verlohren / wiederumb in Copenhagen angekom-
men / daß aber die Dänische Armee die Schweden in Norwegen ge-
schlagen vnd das Dominium in Norwegen führeten / hatte in Co-
penhagen jamer mehr vnd mehr continuiret / am 23. dieses hatten
sie

sie die Canon auff den Schiffen lösen gehört / auch die Schiffe außershalb Baums mit vntergeschlagenen Segelen / auff den Strohm auslegen gesehen / also daß sie nichts anders wusten vnd gehört hetten / denn daß sie mit allem Fahrzeuge nachm Riele absegelen / daselbsten die Völcker embarquieren, vnd nacher Seeland transportiren würden; Wie mir dann auch gestern / vom Rihle daß daselbsten dazu grosse præparatorien vnd anstalt gemacht würden / zugeschrieben worden ist / In Pommern vnd Mecklenburg ist zwischen den Schweden vnd Dehnen Allirten nichts veränderliches vorgangen / auß Engelland aber / insonderheit aus Londen haben wir heute Brieffe vom 20. passato erhalte / die da einhellig berichten / daß der General Monck viele von den Parlaments Herrn in die hafft / die Miliz in den Eydt genommen / die Bürger in Londen disarmiret, alle Stadt Pforten niedergerissen / alle Ketten auf allen Ecken der Gassen weggenommen / vnd sonsten grosse insolentien verübet hette / daß sie nicht wusten / ob er sich selbst zum Könige oder aber zum Souverainen Protecteuren einsetzen würde / daß es also der endts zum blutigen Außgange sich ansehen liesse / Franckreich hette auch bey dem Englischen Estat, für Schweden Succurs zu Wasser / sollicitiret, welchen sie aber rebus sic stantibus, nicht erhalten würden / welches denn die Holländer / Dennemarck ferner mit Macht zu assistiren kräfttig animiren wird.

Lübeck vom vorigen dito.

Wie Lis militaris nunmehr vnter Cæsarianos & WisMarienses, im Lande Mecklenburg contestiret, giebt der Neben schluß / worbey es aber nicht geblieben / sondern die Cæsareani haben einiger massen / ihre revange auff dem Ampthause Dobbron gehabt / allwo ein Stolzenburgischer Regimentsquartiermeister erschossen / vnd die verhandene Reuter weggenommen worden. In dieser Stunde wird mir abermahl s referiret welcher gestalt die Schweden

den de novo auß der Wisimar/mit 600. Mann gegangen/zwey kleine Canons bey sich führende/worauf aber die entreprife angesehen/ ist annoch unbekandt/ der Feldmarschall Montecuculi wird stündlich von Berlin ins Hauptquartier erwartet/ alsdenn man von einer resolution hören wird; Der junge Prinz zu Gustrów/ ist ohn gefahr den 8. hujus gestorben/wodurch das Durchl. Hauß Schleswig-Holstein hinwiederumb in Trauer wegen der Princeßin gesetzt worden/ man wil allhier sagen von einem accommodement, zwischen Ihr Mayest. unserm allergnädigsten König und Herren/ und dem Herzogen von Holstein/ weil dieser 1. der Souvereinitet, cum extraditione instrumenti, Derowegen für diesem aufgerichtet/ renuntijret, 2. Auf das Bischoffthum Schleswig/ keine pretenfiones mehr wil haben/ 3. Cediret das Amt Schwabstädt/ und 4. zumehrer assecuration die helffte guarnison in Tonningen mit Dänischen Völkern lesset besetzen. In Engeland gehets annoch wunderlich daher/ General Major Lambret hat man arrestiren lassen/ weil derselbige dem decreto des Parlaments inobediens gewesen/ und sich nicht incontinent auß Londen gemachet/ hingegen ist General Mönck in grosser Consideration, hat sein Logis in Wichal genommen/ einige wollen referiren als wenn er die Ketten auf der Strassen in Londen hette abhawen lassen/ unsere Ambassadeurs Extraord: haben im Haag ein Memorial übergeben/ umb die iniquitet des Haagischen Tractats zu remonstriren, Mons. de Thou erweist sich anjso sehr affectionirt ad pacem Generalem. Die Batavi verschiessen uns eine summa Geldes/ und übergeben da nebenst 30. Schiffe ad liberam dispositionem Sere-nissimi nostri Regis.

Haag den 2. Martij.

Seit unser jüngstes haben die Dänische Herrn Ambassadeurs bengefügetes Memorial, belangendt die aufhebung des Haagischen Projects, eingegeben/die Hn. Staten von Holland sind den 21 Feb:

von

von hier verreisset / und werden den 20. Martij wieder bey sammen kommen / haben resolviret, Ihr Kön: May: von Dännem: monatlich 2000 Reichsthaler zu unterhaltung der Guarnison in Copenhagen zu verschies sen. Monf. de Thou hat den 23. und Herr Douwiningk / den 24. Feb. allhier audientz gehabt / was dessen anbringen gewesen wird aus eingeschlossenem zu ersehen seyn / Hr. Douwiningk hat den Dänischen Herrn gestriges Tages die visite gegeben / und sich zu aller vertraulichen Correspondentz anerbotten / Schreiben auß Dännemarc vermeldē von einer herrliche Victoria so die Dänen in Norwegē wider Schweden erhalten / wollen verhoffen / daß sie solcher gestalt continuiren wird / Im übrigen stehet es in Copenhagen noch wol zu / und thun die Dänen mit continuirlichen Auffällen grossen Abbruch / was hier weiter vorgehen / und uns von Copenhagen zukommen wird sol vorfällig notificiret werden.

Graudens den 6. Martij.

Thue auch dem Herrn zu wissen das bey Strassburg im Dorff Krusin / ein Gärtner sein eigen Kindt von 7. Jahren geschlachtet / auffgessen / darnebe 9. Personen todgeschla gē und verzehret / welches so wahr ist als wen es der Herr mit seinen Augē selber gesehen hette / den von uns sind etliche Personen den 21. Febr. allda gewesen / und habē den selbigen Kerl sehen gefänglich einführen / und auff seinem Puckel eine ganze Seite von einer Frawens Person zum wahrzeichen in die Stadt eintragen / und ist gefänglich auff das Schloß zu Ihr Gnaden dem Herrn Beywoden eingeführet / wie auch derselbige Kerl der Ihn gefänglich genommen hat / ist bey mir vergangnen Sonnabendt persönlich gewesen von Krusin / und hat mir den ganzen Verlauff erzehlet / welches weitläfftig zu schreiben were.